Zusammenarbeit mit dem Berufspsychologischen Service (BPS)

Psychologische Begutachtungen für zkT – Jobcenter Göttingen

Wir im BPS Göttingen

1 Verbundleiterin

Dagmar Lipovac

3 Diplom-Psychologen/innen

- Bärbel Grotheer
- Theo Hofmann
- Sarah Küntzel (Fachpsychologin)

2 Psychologisch-technische Assistentinnen

- Regina Laufenberg-Menzel
- Annett Mohaupt

1 Teamassistentin

- Anna Bose

Ausgangssituation:
Wann kann der BPS unterstützen?

Schafft der Kunde die Qualifizierung zum XY?

Ist die Kundin für die Tätigkeit/ Ausbildung XX geeignet?

Wo liegen Interessen und Begabungen?

Passt der Bewerber auf die zu besetzende Stelle?

Reichen die Deutschkenntnisse für die Tätigkeit Z?

Ist die Kundin den theoretischen Anforderungen der Qualifizierung XY gewachsen?

Hält der Kunde die angedachte Fortbildung durch?

Sind die sozialen Kompetenzen für einen Beruf mit Kundenkontakt ausreichend?

Ich brauche Unterstützung im Kundengespräch.

Was bedeuten diese Vorinformationen und Brüche in der Berufsbiographie?

Welche beruflichen Kenntnisse als Tischler liegen vor?

Wie kann die Kundin ihre Hemmnisse überwinden?

Der Kunde weiß nicht, was er will und kann!

Mögliche psychologische Konstrukte, die geklärt werden können

Psychische Belastbarkeit

Intellektuelles Leistungsvermögen

Berufsbezogene soziale Kompetenzen

Interessen

Schulkenntnisse (Rechtschreibung, Rechenkenntnisse)

Konzentrationsfähigkeit

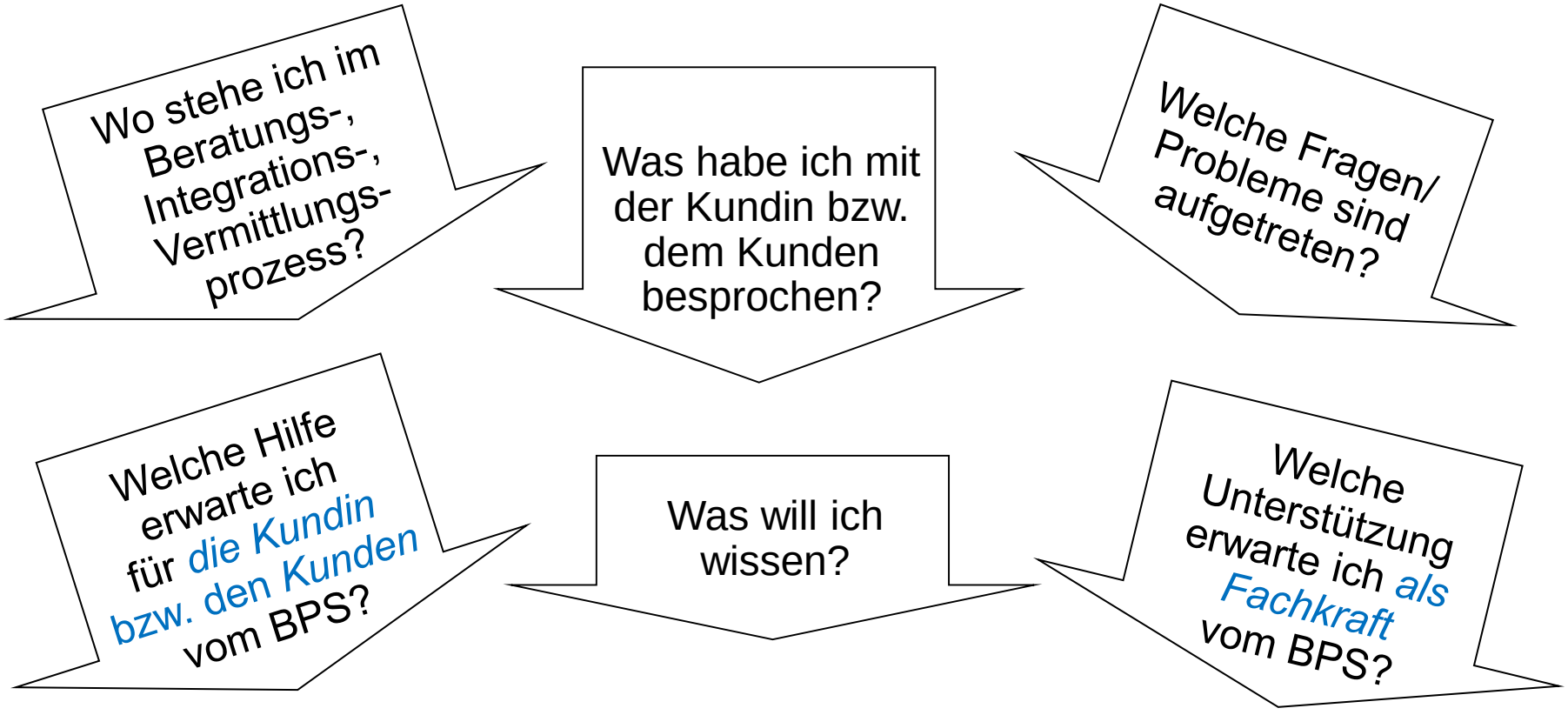
Leistungsmotivation

Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse nach GER

Merkfähigkeit

Durchhaltevermögen

Leitfragen zur Formulierung der Fragestellung



Fragestellung bzw. Problemschilderung

- Je deutlicher Erwartungen an den BPS übermittelt werden, desto präziser können Fragen beantwortet werden.
- Die Frage soll ausdrücken, was Sie wissen wollen.

Beauftragung vorbereiten

- **Ausgangssituation vergegenwärtigen und Ziel festlegen.**
  - Welche Informationen sind vorhanden? Welche Informationen fehlen?
  - Was will ich mit der Beauftragung erreichen?
  - Wie soll die Unterstützung des BPS für mich als Fachkraft bzw. für die Kundin bzw. den Kunden konkret aussehen?

- **Fragestellung oder Problemlage formulieren.**
  - Welche Information soll der BPS liefern? Was soll der BPS klären?
  - Ist keine konkrete Fragestellung möglich – eine Problembeschreibung ist ebenfalls hilfreich.

Je klarer Problemstellung und Ziel der Beauftragung sind, desto fundierter und konkreter kann der BPS die Fragestellung bearbeiten.

Beauftragung BPS mit der Kundin bzw. dem Kunden besprechen

- **Der Kundin bzw. dem Kunden transparent machen,**
  - wie Sie die Situation einschätzen und welche Überlegungen Sie zur Beauftragung des BPS bewogen haben.
  - welche Erkenntnisse Sie für den weiteren Integrationsverlauf erhoffen.
  - welche Alternativen existieren, falls das angestrebte Integrationsziel nicht möglich wäre.
- **Perspektive der Kundin bzw. des Kunden einnehmen und**
  - der Kundin bzw. dem Kunden die eigenen Vorteile darlegen.
  - die gedachten und ausgesprochenen Einwände aufgreifen.
  - über die grundsätzliche Arbeitsweise des BPS informieren und so Ängste ausräumen.
- **Das Einverständnis der Kundin bzw. des Kunden für die Beauftragung einholen und**
  - die Kundin bzw. den Kunden über rechtliche Rahmenbedingungen aufklären.

Eine frühzeitige und umfassende Einbindung der Kundin bzw. des Kunden fördert die Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung.

Zur Einschaltung einreichen

- **Antrag**

- **Umfassende Unterlagen zur Kundin / zum Kunden**

  - Lebenslauf
  - Beratungsvermerke der letzten 1-2 Jahre
  - Relevante Vorbefunde, Maßnahmeberichte, Klinikberichte, psychologische Vorbefunde
  - Zeugnisse (Arbeitszeugnisse, Schulzeugnisse)

- **Problembeschreibung**

- **Fragestellung**

Eine frühzeitige und umfassende Einbindung der Kundin bzw. des Kunden fördert die Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung.

Ablauf einer Psychologischen Begutachtung

Vorbereitung Auftrags-bearbeitung	• Analyse vorliegender Daten • Planung zur Fallbearbeitung • Einladung der Kundin bzw. des Kunden
Eingangs-gespräch mit Psychologe/in	• Klärung von Auftrag und Rolle Psychologin bzw. Psychologe • Klärung des Kundenanliegens • Beantwortung von Fragen, Kontrakt zur Zusammenarbeit
Datenerhebung verschiedene Methoden	• diagnostisches Vorgehen (z. B. Test- und Gesprächs-diagnostik abhängig von Fragestellung und Fallkonstellation) • z.T. unter Mithilfe von Assistenzkräften
Auswertungs-gespräch mit Psychologe/in	• Beantwortung der Fragen der Kundin bzw. des Kunden und der Fachkraft • Transparenz über Inhalte des Gutachtens • Beratende Anteile je nach Bedarf
Erstellung Gutachten	• Erstellung und Übermittlung des Gutachtens

Psychologische Methoden

- **Diagnostisches Gespräch mit der Psychologin bzw. dem Psychologen**
  - Anhand von Fragen zum persönlichen Erleben und Verhalten z. B. zu Biographie, Verhalten in verschiedenen beruflichen Situationen, Interessen oder Motivation werden Informationen zur Fragestellung gesammelt und interpretiert.
- **Psychologische Untersuchung mit Testverfahren und Fragebogen**
  - Eingesetzt werden wissenschaftlich entwickelte Verfahren, die durch speziell ausgebildete Assistenzkräfte vorgegeben werden. Die individuell erreichten Ergebnisse werden im Vergleich zu anderen Personen interpretiert (Normbezug).
- **Dokumentenanalyse**
  - Es erfolgt eine Analyse von zuvor eingereichten Vermerken, Befunden und Berichten
- **Verhaltensbeobachtung**
  - Während des Gespräches mit der Psychologin bzw. dem Psychologen und in der Untersuchungssituation wird das Verhalten der Kundin bzw. des Kunden beobachtet und in die Interpretation anderer Befunde einbezogen.

Informationen zu den Ergebnisdokumenten

- **Psychologische Gutachten werden spezifisch zur Fragestellung und zur Kundin bzw. zum Kunden erstellt und enthalten**
  - die vorgefundene Ausgangssituation, Fragen der Untersuchung aus psychologischer Sicht und die Darstellung relevanter Ergebnisse
  - Schlussfolgerung in Bezug auf die Fragestellung und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen

- **Aushändigung psychologischer Gutachten**
  - Nur im Einzelfall auf Wunsch des Kunden / der Kundin
  - Nur durch den BPS

Kontakt

- **Telefonisch**
  - 0551 / 520 – 614

- **eMail**
  - Goettingen.BPS@arbeitsagentur.de

- **Persönlich**
  - Bahnhofsallee 5, 37081 Göttingen
  - 3 Stock; Anmeldung Zimmer 321

Vielen Dank

Vorteile für die Kundin bzw. den Kunden darstellen

Verdeutlichen Sie, dass

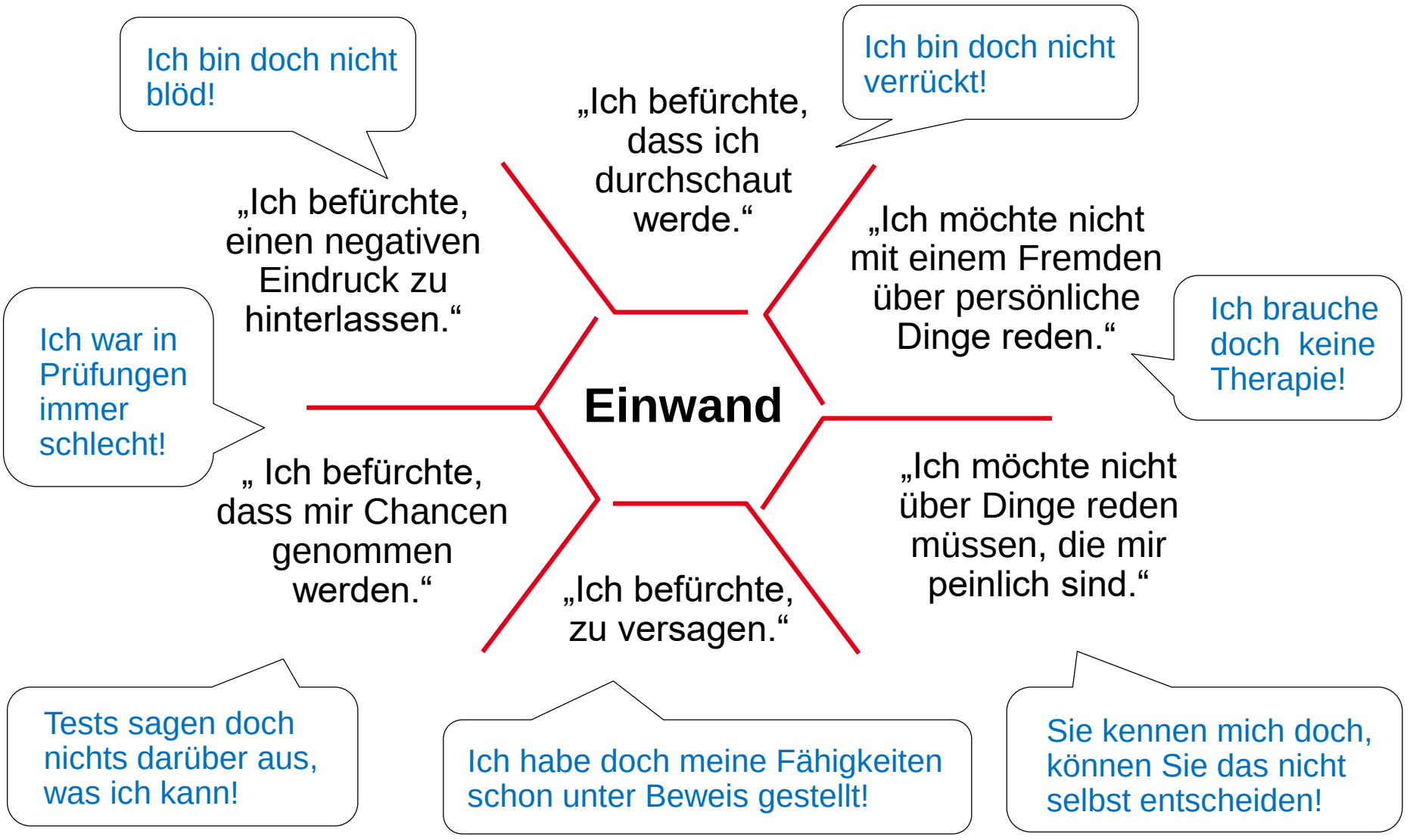
- es darum geht, Stärken zu identifizieren, die die Kundin bzw. den Kunden ermutigen und ihr bzw. ihm helfen, das Richtige für sich zu wählen und so ein Scheitern im Beruf oder einer überfordernden Tätigkeit zu verhindern.
- ein Experte mit psychologischem Hintergrundwissen sehr spezifisch auf die individuelle Ausgangssituation eingehen kann.
- nur wissenschaftlich fundierte Verfahren Anwendung finden, die gesicherte Einschätzungen ermöglichen und subjektive Einflüsse (Sympathie, Antipathie, Vorurteile etc.) minimieren.
- sowohl der Berufspsychologische Service als auch die Fachkraft der Schweigepflicht unterliegen.

Einwände

- **die Beauftragung des BPS kann eine neue Situation für die Kundin bzw. den Kunden darstellen, die**
  - Befürchtungen, Widerstand und Emotionen wie z. B. Ärger auslösen kann.
  - sich in Form von ausgesprochenen Einwänden äußern kann.
  - sich auch ausschließlich nonverbal äußern kann (Gesichtsausdruck, Körperhaltung, physiologische Parameter etc.).
- **angesprochene Einwände und Bedenken bieten die Chance, Fragen zu klären und Unsicherheiten abzubauen, indem**
  - Informationen zu bereits erlebten ähnlichen (Test-)Situationen erfragt werden.
  - Informationen zu Ziel und Nutzen, übermittelter Fragestellung, handelnden Personen und Ablauf im BPS etc. gegeben werden.
  - Fragen zugelassen und beantwortet werden.
  - rechtliche Rahmenbedingungen dargestellt werden.
  - Transparenz über den gesamten Prozess zugesichert und umgesetzt wird.

Für stimmige Ergebnisse ist es wichtig, angesprochene Einwände und auch nicht ausgesprochene Bedenken oder Ängste aufzugreifen und auszuräumen.

Bedeutung von Einwänden



Einwände aufnehmen – Informationen zum Ablauf geben

Was soll ich denn beim Psychologen?!

Das ist doch eine völlig fremde Person, da habe ich kein Vertrauen!

„… Die Psychologin bzw. der Psychologe wird zunächst einmal ein Gespräch mit Ihnen führen. Sie bzw. er wird mit Ihnen den Grund und das Ziel des Kontaktes im Berufspsychologischen Service und das weitere Vorgehen besprechen und Ihre Fragen beantworten.“

„… Sollten Sie Bedenken haben, sollten Sie diese der Psychologin bzw. dem Psychologen gegenüber äußern. Sie bzw. er wird Ihre Bedenken mit Ihnen besprechen. Sie werden auch Gelegenheit haben, Ihre Sichtweise und Ihre Überlegungen in das Gespräch einzubringen.“

Sie kennen mich doch, das können Sie doch selbst entscheiden!

Einwände aufnehmen – Informationen zum Kontext geben

Ich brauche doch keine Therapie!	„… Im BPS geht es um berufsbezogene Themen wie Eignung oder Interessen. Bundesweit arbeiten über 400 Psychologinnen bzw. Psychologen im Berufspsychologischen Service mit jährlich insgesamt etwa 250.000 Kunden.“
Ich bin doch nicht verrückt!	„… Berufspsychologinnen bzw. -psychologen beschäftigen sich damit, welcher Beruf, welche Tätigkeit für einen Menschen geeignet ist, d. h. welchen Beruf, welche Arbeitsstelle jemand gut bewältigen kann. Wenn Sie einen Beruf/eine Arbeitsstelle gut bewältigen können und erfolgreich sind, trägt das auch zu Ihrer beruflichen Zufriedenheit bei.“
Was hat denn meine Persönlichkeit mit einer Umschulung zu tun?	„… Die Psychologin bzw. der Psychologe wird nicht versuchen, herauszufinden, „wie Sie sind“, sondern einschätzen, wie gut es Ihnen gelingen wird, eine berufliche Aufgabe auszufüllen, eine Umschulung erfolgreich zu durchlaufen, eine Trainingsmaßnahme zu bewältigen, …“
Ich war in Prüfungen immer schlecht!	„… Die Psychologin bzw. der Psychologe wird nicht nach Ihren Schwächen suchen, sondern einschätzen, welche Hilfestellungen Ihnen im beruflichen Leben hilfreich sein können. Es geht vor allem darum, Ihre Stärken sichtbar und Ihre Ressourcen für den weiteren Integrationsprozess nutzbar zu machen.“

Einwände aufnehmen – Informationen zum Kontext geben

Wenn ich mich anstrenge, schaffe ich es!

„… Das „Anstrengen“ oder die Motivation ist auf jeden Fall wichtig. Allerdings kann eine hohe Motivation nicht alles ausgleichen.“

Entscheiden Sie das doch besser selbst!

„… Die Entscheidung liegt bei mir und wird auch von mir getroffen. Die Informationen, die der BPS liefert, sind nur ein Teil dessen, was ich bei meiner Entscheidung berücksichtige. Daneben werde ich … (den regionalen Arbeitsmarkt, die Nachfrage nach Ihrer Qualifikation, die Anzahl vorliegender Stellenangebote, …) ebenfalls in die Entscheidung einbeziehen.“

Mein Nachbar musste auch nicht zum BPS!

„… Die Entscheidung, den Berufspsychologischen Service hinzuzuziehen, trifft jede Fachkraft Abhängigkeit von den Informationen, die sie hat, (Integrationsziel, Wünsche der Kundin bzw. des Kunden). Eventuell lagen in dieser Situation andere Vorinformationen oder Voraussetzungen vor. Das ist hier und jetzt nicht zu klären. Deshalb sollten wir uns auf Ihre Situation konzentrieren und hier halte ich wie eben erläutert, die Hinzuziehung des BPS für erforderlich.“

Einwände aufnehmen – Informationen zu den Testverfahren geben

Ich bin doch nicht blöd!

„Im BPS werden auch psychologische Testverfahren eingesetzt. Diese sollen keine Schwächen entlarven, sondern v. a. Ihre Stärken ermitteln. Sowohl das Gespräch, das die Psychologin bzw. der Psychologe mit Ihnen führen wird, als auch die Ergebnisse der Testverfahren geben Hinweise, welche beruflichen Möglichkeiten für Sie am besten sind."

Wie wollen Sie mit solchen Tests erfahren, wer und wie ich bin?

„Die Psychologin bzw. der Psychologe wird das Ziel und auch die Ergebnisse der psychologischen Testverfahren mit Ihnen besprechen und erläutern, was die Ergebnisse in Bezug zu den gestellten Fragen bedeuten."

Ich habe doch meine Fähigkeiten schon unter Beweis gestellt, wofür soll das denn gut sein?

„Es wurde nachgewiesen, dass die Ergebnisse in psychologischen Testverfahren auch etwas darüber aussagen, wie gut jemand in einem bestimmten Beruf zurechtkommt, z. B. wie gut jemand seine Arbeit organisiert oder wie schnell jemand Anleitungen versteht, wie gut jemand mit theoretischen Anforderungen umgehen kann. Und das wiederum ist auch wichtig dafür, wie zufrieden jemand in seinem Berufs-/Arbeitsleben ist."

Tests sagen doch nichts darüber aus, was ich kann!

Einwände aufnehmen – Informationen zu den Testverfahren geben

„Wenn Sie Testverfahren bearbeiten sollen, wird die Psychologin bzw. der Psychologe Ihnen erklären, warum das wichtig ist.“

Wozu soll denn der Test gut sein?

→„Es kann z. B. wichtig sein, zu schauen, ob Sie bei einer Umschulung auch gut in der Berufsschule zurechtkommen. Wenn die Schulzeit schon länger vorbei ist, kann es notwendig sein, die schulischen Kenntnisse vor einer Umschulung aufzufrischen. Das kann die Psychologin bzw. der Psychologe feststellen.“

→„Es kann wichtig sein, zu schauen, wie sicher Sie in der deutschen Sprache sind, um Sie erfolgreich in das Berufsleben integrieren zu können.“

Können Sie das nicht ohne Test entscheiden?

→„Es kann wichtig sein, zu schauen, mit welchen Aufgaben Sie am besten zurechtkommen, um den geeigneten Beruf oder Arbeitsplatz zu finden. Dem einen fallen z. B. technische Aufgaben sehr schwer, dem anderen fallen sie leicht und machen ihm sogar Spaß.“

→„Es kann wichtig sein, Ihre beruflichen Interessen herauszufinden, damit Sie sich für einen Beruf, eine Arbeitsstelle entscheiden, die Ihnen auch langfristig gefällt.“

Vorgehen im Folgegespräch nach dem BPS-Termin

Vorbereitung

- mit den Ergebnissen und Empfehlungen auseinandersetzen und nächste Schritte für den weiteren Beratungsprozess inklusive Alternativen überlegen
- Perspektive der Kundin bzw. des Kunden bedenken und Gesprächsablauf planen

Wertschätzung im Gespräch

- Anknüpfungspunkt: Nach dem Termin im BPS fragen (Erleben, Verlauf, Rückmeldung etc.)
- Beziehungsaspekt: Anstrengung im Rahmen der mehrstündigen Untersuchungs-/ Beratungssituation würdigen
- Wichtige Information: Nach Veränderungen in der Zwischenzeit fragen

Schlussfolgerungen für den weiteren Beratungsprozess

- an das ursprüngliche Ziel der Beauftragung erinnern, aktuelle Ergebnisse darstellen und miteinander in Beziehung setzen
- Bedeutung der Ergebnisse für den weiteren Prozess besprechen
- weiteres Vorgehen gemeinsam festlegen bzw. weitere Schritte für die Kundin bzw. den Kunden nachvollziehbar erklären